**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband
**Band:** 20 (1973)
**Heft:** 10

## Werbung

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

demonstriert. Das war spannend. Wir bekamen aber eine leise Ahnung davon, wie es sein könnte, wenn es ernst gilt. Die Behandlung der aus dieser Aktion sich ergebenden Themen war für Lehrer und Schüler eine dankbare Aufgabe, ging es doch nicht um blosse Theorien, sondern um Wissen und Gewissensbildung für das Leben.
Unterdessen war der Tag der Eröffnung der Zivilschutzanlagen und der eigentlichen Zivilschutzwoche gekommen. Plakate, Schaufensterauslagen, Einkaufstaschen und Zeitungsartikel machten die Bevölkerung aufmerksam. Der Zivilschutz war nicht zu übersehen. Für die Schüler war eine Besichtigung der Anlagen in Begleitung des Klassenlehrers vorgesehen. Dank der guten Organisation durch den Zivilschutz Gossau kamen die vielen Klassen und Schüler ziemlich reibungslos aneinander vorbei. Da die Schüler Wettbewerbsfragen beantworten konnten, die sich auf die Gestaltung und Einrichtung der Räume bezogen, war schon eine gute Motivation für das aufmerksame Beobachten gegeben. Zudem interessierten die geheimnisvollen «Untergrundräume» mit den zum Teil ungewöhnlichen Einrichtungen. Eine Tonbildschau ergänzte das bisher Gehörte und Gesehene auf eindrückliche Weise. Bilder sprechen immer! Vergleiche führen zu besserem Verständnis. In unserem Fall war das Gemüthafte besonders wichtig, da es sich um eine reine Mädchenschule handelt. Mädchen reagieren naturbedingt anders als Jungen. Das direkte Helfen von Mensch zu Mensch «zieht» mehr als jenes mittels technischer Geräte. Aktionen, wie die hier durchgeführte, sollten deshalb bei Mädchen unbedingt auch in musischer Hinsicht vorbereitet werden. Es ist Lernen vom Leben für das Leben.
Zum Abschluss der ganzen Veranstaltungsreihe wurden die Wettbewerbsgewinner ermittelt und mit ansehnlichen Geldgeschenken belohnt. Aber auch viele jener, die leer ausgingen, werden den Gedanken des Zivilschutzes weiter tragen. Die Jugendlichen haben bewiesen, dass sie sich für aktuelle Probleme interessieren und engagieren können, vorläufig mit ihren geistigen Kräften. Doch unsere Zeit fordert oft genug den Einsatz des ganzen Menschen, weil die Not viele Namen und Gesichter hat. Ein Protestsong bringt das so zum Ausdruck:

Der Tod ist ein Chamäleon.
Er wechselt beständig seine Farben,
ist manchmal schwarz und öfter rot
und einmal grün und dennoch bleich:
Er sammelt im Leben seine Garben.

Rot ist der Tod
und Flammen sind seine Hände.
Bomben wirft er als Geschenke.
Seine Brunnen fliessen über von Napalm.
Seine Blitze schiessen aus Kanonen.

Schwarz ist der Tod
und Nacht lässt er werden am hellichten Tag.
Streit legt er zwischen die Menschen.
Seine Berührung macht die Herzen gefrieren.
Warum sticht einer den andern aus?

Bleich ist der Tod.
Mit Hunger belagert er die Länder.
Mit Krankheit schlägt er die Unterentwickelten.
Seine Karten setzt er auf Elend,
und seine Trümpfe sind die Reichen.

Grün ist der Tod.
Die Unfallziffern steigen.
Der Wohlstand ist wie die grüne Hölle.
Alles ist da, im Ueberfluss,
doch die Menschen verdursten.

Wir leben und sind dennoch tot.
Der Geist allein schenkt Leben.

Schwester Christiane Jungo

---

Die farbige Doppelseite, welche einige der besten Zeichnungen des hier erwähnten Wettbewerbs zur Darstellung bringt, musste aus drucktechnischen Gründen auf die hinteren Seiten dieser Nummer, auf die Seiten 380 und 381, verlegt werden.

Redaktion «Zivilschutz»


# Mobel 171-172

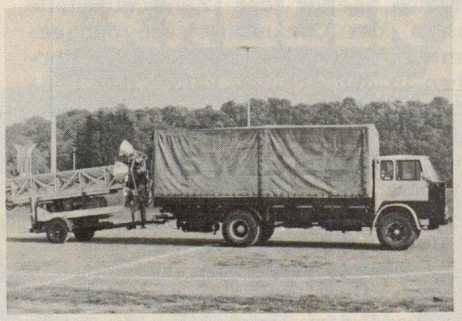
## Equipement d'éclairage autonome

**Mobilité, légèreté, simplicité, sécurité, efficacité et puissance caractérisent l'appareil d'éclairage autonome MOBEL.**
Gamme de 8–25 m, 3–28 kVA.

**Utilisations:**
chantiers, autoroutes, police, pompiers, aéroports, catastrophes, armée, manifestations, etc.

**Lumière, antennes, haut-parleurs**

Cet appareil convient particulièrement aux communes et municipalités à toutes fins d'eclairage occasionnel.



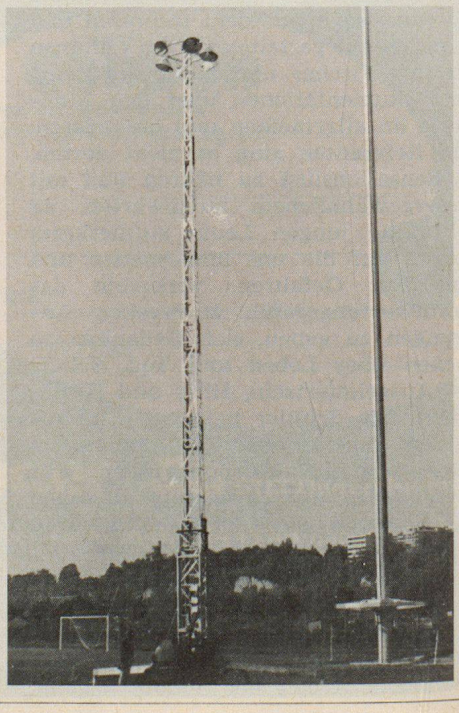
## Netzunabhängige Beleuchtungsanlage

**Beweglichkeit, Leichtigkeit, Einfachheit, Sicherheit, äusserste Wirksamkeit und Leistungsfähigkeit zeichnen die netzunabhängige Beleuchtungsanlage MOBEL aus.** Bereich 8–25m, 3–28 kVA.

**Anwendungsmöglichkeiten:**
Baustellen, Autobahnen, Polizei, Feuerwehr, Katastropheneinsatz, Militär, Flughäfen, öffentliche Veranstaltungen aller Art usw.

**Lichtquelle, Antennen, Lautsprecher**

Diese Anlage eignet sich besonders für Stadt- und Gemeindeverwaltungen zum Einsatz bei besonderen Anlässen.



**Société d'éclairage**
**Beleuchtungs-Gesellschaft**

SWISEL
Jean Rubeli SA

1217 Meyrin 1 GE
Ch. Forestier
Tél. 022 41 55 30
Télex
22 011 LUXEL

Zürich
Baumackerstr. 46
Tel. 01 46 98 47
Telex
51 147 UTIL CH

# Zivilschutz – für die Jugend kein Begriff !

«Zivilschutz — was ist das eigentlich?» So lautet in der Regel die Reaktion, wenn man Jugendliche nach ihrer Einstellung zum Zivilschutz fragt. Zivilschutz wird vom Fernsehen und Radio totgeschwiegen, und Zeitungen und spezifische Aufklärungsschriften gehören nicht zur normalen Lektüre der Jugendlichen.
Sie interessieren sich nicht für Massnahmen gegen künftige Kriege und Katastrophen, denn sie leben vor allem in der Gegenwart. Wer sich heute fast alle Wünsche erfüllen kann, hat auch keine Veranlassung, in die Zukunft zu blikken. Das will nicht heissen, dass Jugendliche heute gar kein Verständnis für Probleme der Zukunft aufzubringen vermögen. Im Gegenteil, sie erkennen je länger, desto besser die Bedrohung der Menschheit durch Verschmutzung und Zerstörung der Umwelt und Erschöpfung der Rohstoff- und Nahrungsreserven der Erde. Es ist daher verständlich, dass sie Massnahmen in dieser Richtung für dringender erachten als Vorsorge für Ereignisse, die nach ihrem Dafürhalten kaum je eintreffen werden.

**Das mangelnde Sozialprestige des Zivilschutzes**

Trotz alledem würden auch die Jugendlichen mindestens von der Existenz des Zivilschutzes Kenntnis nehmen, wenn dieser in der Oeffentlichkeit bekannt wäre und ein gewisses Ansehen geniessen würde. Damit steht es aber leider gar nicht gut.
Das Ansehen einer Institution hängt einerseits von manchen Aeusserlichkeiten, anderseits vom inneren Gehalt, vom Wirkungsgrad und von den tragenden Persönlichkeiten ab. In der äusseren Erscheinung liegt beim Zivilschutz nicht viel Positives. Während jede kleine Gemeinde darauf bedacht ist, ihre Dorfmusik und die Feuerwehr in schöne Uniformen zu kleiden, geben veraltete, nicht passende Zivilschutzüberkleider ihre Träger der Lächerlichkeit preis. Es ist bezeichnend, dass zum Beispiel Absperrungen durch Zivilschutzangehörige von manchen Leuten nicht akzeptiert werden, während man sich den Anordnungen der Polizei ohne weiteres fügt. Selbstverständlich gibt es dringendere Anschaffungen als bessere Arbeitskleider, aber es fragt sich doch, ob man nicht den psychologischen Wirkungen etwas mehr Beachtung schenken dürfte. Was den Feuerwehren und Blasmusikkorps recht ist, sollte auch dem Zivilschutz billig sein.

**Und der wirkliche Wert des Zivilschutzes?**

Infolge der beschränkten Ausbildungsquoten und Materialzuteilungen bestehen nur an wenigen Orten einsatzbereite Formationen. Regionale Wiederholungskurse erlauben kein Einüben des Zusammenspiels innerhalb der örtlichen Schutzorganisation. Zudem sind die Ausbildungszeiten viel zu kurz, und noch immer gibt es Ortschefs, über deren Eignung man geteilter Meinung sein kann, die aber einst von einer völlig ahnungslosen Gemeindebehörde eingesetzt worden sind, weil niemand anders zur Verfügung stand. Immer noch bedeutet die Zugehörigkeit zum Zivilschutz gleichzeitig Untauglichkeit für die Armee, und immer noch sträuben sich Offiziere, in diese, in ihren Augen minderwertigere Organisation überzutreten.
Dabei weiss man viel zu wenig, dass trotz aller Widerwärtigkeiten Zivilschutzorganisationen bestehen, auf die man sich im Ernstfall verlassen könnte. Man kennt die guten Ortschefs kaum, die ihre Leute jährlich zusammenrufen und selbst für eine provisorische Ausbildung besorgt sind. Ebensowenig anerkennt man, dass in den Kursen im Verhältnis zur extrem kurzen Zeit Erstaunliches geleistet wird.

**Gebt den Jungen eine Chance!**

Der Zivilschutz ist immer noch im Aufbau begriffen. Viele Gemeinden sind noch nicht organisationspflichtig. Daher fehlt bis heute eine Verankerung im Bewusstsein des Volkes. Langfristig muss aber auf dieses Ziel hin gearbeitet werden. Schon jetzt lässt sich die Effizienz der Ausbildung steigern, indem man die richtigen Leute rekrutiert und unter Berücksichtigung ihrer beruflichen Kenntnisse ausbildet. Durch eine entsprechende Aufklärung müssen für verantwortungsvolle Aufgaben Persönlichkeiten gewonnen werden, die auch im Privatleben ein hohes Ansehen geniessen. Das Prestige des Zivilschutzes steht und fällt mit dem sozialen Stellenwert seiner Träger. Es gibt Gemeinden, wo es zum guten Ton gehört, aktiv in der Feuerwehr mitzumachen. Wer Rang und Namen hat gehört dazu. So solte es auch beim Zivilschutz werden. Dabei darf aber keine «Vergreisung» eintreten, Wo immer möglich müssen junge initiative Leute eingesetzt werden. Wer seine militärische Laufbahn aus gesundheitlichen Gründen abbrechen muss, der sollte nicht einfach irgendwo im Hilfsdienst «versickern», sondern dem Zivilschutz zur Verfügung stehen. Es liegt an den militärischen Behörden, in diesem Sinne ihren ehrlichen Willen zur Zusammenarbeit im Rahmen der Gesamtverteidigung zu beweisen. Wenn Jugendliche damit rechnen können, dass ihnen auch im Zivilschutz eine ebenso gute und ebenso geschätzte Karriere wie in der Armee offensteht, dann werden sie sich eher mit dem Zivilschutz auseinandersetzen — und dabei vielleicht auch Interesse daran bekommen.

R. W.

**Zivilschutz ist Selbstschutz**

**Jede Zivilschutzstelle braucht fixona-Gipsbinden**

**fixona**-Gipsbinden sind bei sachgemässer Lagerung über 10 Jahre lang haltbar ohne Einbusse ihrer Qualität.
**fixona**-Gipsbinden verfügen über aussergewöhnliche Biege- und Zugfestigkeit.
**fixona**-Gipsbinden sind leicht modellierbar und angenehm zu tragen.
**fixona**-Gipsbinden erhärten **schnell** und **ohne** Gipsverlust

**Legen Sie noch heute einen Vorrat an!** (10 Jahre haltbar.)

fixona
Schnell-Gipsbinden
Schweizer Produkt

**Verbandstoff-Fabrik Zürich AG**
Seefeldstrasse 153, 8034 Zürich

ZÜRICH